

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

13 (16.1.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74758)

waren. Sie fordern als Grenze gegen das deutsche Reichertum mindestens die Dner.
Bom Deutschen Reich soll nämlich nach dem Plan französischer Chauvinisten nichts anderes übrig bleiben als ein preußisches und ein britisches Königreich, deren Kronen wohl meistbietend versteigert werden sollen, ein Gedante, der bereits milde Proteste bei den marxistischen Emigranten bewirkt hat.
Man könnte über dieses Vollen- und Intrigenpiel der auf dem Pariser Boden von französischen chauvinistischen Kreisen politisch und finanziell genährten Kalfretturen, jüdischen, marxistischen, literarischen, politischen und scheidlichen Emigranten herzhast lachen, wenn nicht eine Tatsache aus all diesen erdörzten Raub- und Teilungsplänen gegen Deutschland hervorginge: der absolute Vernichtungswille einer Clique von Pariser Kriegshebern, die das französische Volk durch phantastische politische Kodmittel kriegsbereiter machen wollen.

Es ist der Geist von Jacques Bainville, wie er sich in dem Buch „Histoire des deux peuples“ (Geschichte zweier Völker) offenbart hat, der in den Stirnen dieser Kriegsheber umhert. Dieses Buch ist heute ansehender wieder recht aktuell geworden. Es ist die Bibel des französischen Chauvinisten und hat in Frankreich riesige Auflagen erreicht. Schlägen wir diese Chauvinisten-Bibel auf, so finden wir dort die gleichen Thesen, die heute wieder zur Vernichtung Deutschlands angeführt werden. Es ist das gleiche politische Bekenntnis, wenn wir sie lesen: „Frankreich erweiterter, vollendete sich in dem Wege, in dem das Deutschland, aber wie man damals sagte, die Deutschland (des Altemagnets) schwächen und auflösen. Die deutsche Anarchie dauerhafter zu machen, mußte das politische Weltreich Frankreich werden.“ Interpellant ist, wie Bainville, der heute wieder zu vollen Ehren kommt, der Weltkriegliche Frieden beurteilt, durch welchen „der Umsturz des Reiches, nach dem die französische Politik so lange gestrebt hatte, vollzogen wurde.“ Bainville sieht in dem Weltkrieglichen Frieden „das Vorbild jedes berechtigten und dauernden Friedens mit den deutschen Ländern.“ „Er entsieht!“ — so erklärt Bainville — „der wesentlichen Bestandteile, die harmonisch verbunden, Deutschland veränderter, wieder ein großer, für Frankreich gefährlicher Staat zu werden. Das waren: die geistliche und politische Zurückbildung, die Wahl, das parlamentarische Regime und die Garantie der Sieger, das System in Kraft zu halten, damit es gestiftet wurde. Die territoriale Zurückbildung Deutschlands wurde unter Ausnutzung des Partikularismus bis zum äußersten getrieben, Deutschland schien als Nation für immer erloscht.“

Es ist angelehnt des Urteils, das Jacques Bainville, ein anerkannter französischer Historiker, über den Weltkrieglichen Frieden fällt, interessant, immer wieder aus französischen Blättern zu erfahren, daß Frankreichs eigentliches Kriegsziel nicht einmal mehr die Rückkehr zu Versailles sei, das „viel zu rückwärts“ gegen Deutschland gewesen sei, sondern die Rückkehr zu dem Weltkrieglichen Frieden. Deutschland kann wirklich nicht ausgedrückt werden, wie das Kriegsziel der französischen Chauvinisten aussieht. „Deutschland teilen und in anarchoide Zerstückelung halten“ — diese unübersteigliche klare Formulierung Bainvilles schließt das wahre Programm der französischen Kriegsheber in sich. Allerdings läßt sich dieses Programm nicht mit Deklarationen und Papierprotesten durchführen, sondern nur mit dem Schwert. Bei diesem Versuch aber wird man scheitern, daß das deutsche Volk eine ungetrennbare Einheit geworden und weit entfernt von jener Anarchie ist, in der man in Paris glaubt, die einzige Möglichkeit eines europäischen Friedens sehen zu können.

Störungsversuche abgeblüht

(Von unserem Vertreter in Kopenhagen)
Kopenhagen, 16. Januar.
Das dänische Außenministerium nimmt in einer Erklärung, wenn auch ohne englische Zeitungen zu nennen, gegen englische Sensationsmeldungen Stellung, wonach die dänische Regierung „sofortigen Protest in schriftlicher Form“ bei der deutschen Regierung wegen der Beschädigung dänischer Schiffe bei Luftangriffen auf die englische Ostküste und auf englische Geleitzüge vorbringen wollte. Der „Daily Telegraph“ hatte diese Behauptung aus Kopenhagen in die Welt gesetzt, in der üblichen Weise ohne eine Quelle anzugeben oder ohne sich sonst um die vom dänischen Außenministerium gegebenen Richtlinien für antänische Verstärkungen aus einem neutralen Lande zu kümmern. Die ganze Tätigkeit dieses Blattes, soweit sie von der dänischen Hauptstadt aus erfolgt, ist durch die Versuche bestimmt, Licht zu tun in die Beziehungen zwischen Dänemark und Deutschland zu bringen. Dauernd pflegt die englische Presse Dänemark als Ausgangspunkt für Gerüchte aller Art zu benutzen, die für die dänische Neutralität auf die Dauer beläufig sein müssen. Am vorliegenden Falle hat das Kopenhagener Außenministerium diese Vögen (leider ohne sie namhaft zu machen) zurückgewiesen. Wie „National Tidende“ meldet, wird festgestellt, daß kein Schritt der dänischen Regierung in Berlin stattgefunden habe und daß auf Grund der deutschen Erklärung, die betreffenden dänischen Schiffe seien in einem englischen Geleitzug gewesen, nähere Ermittlungen angezettelt werden sollen.

Wer beherrscht das Mittelmeer?

Italienische Antworten auf leichtsinnige britische Brählerien

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)
Rom, 16. Januar.
Für den Fall eines Krieges zwischen Italien und einer großen, nicht aus Mittelmeer grenzenden Seemacht hat Italien dank seiner U-Bootten die Gewißheit, daß die gesamte Schifffahrt im Mittelmeer aufhöret, es sei denn, Italien gestatte sie. Diese Feststellung trifft der dem römischen Außenminister nahe liegende Publizist Ansaldo gegenüber den englischen Zeitungen, die die absolute Herrschaft Englands über das Mittelmeer — dieser Punkt wie Scapa Flow — in die Welt hinausposaunen. Wenn die Engländer ihre Vorherrschaft im Mittelmeer auf Gibraltar und Suez gründen, so müßten sie wissen, daß es keinen Namen gibt, der italienischen Ohren derart heißel klingt wie diese beiden. „Die Italiener machen aus Gibraltar

und Suez nicht mehr eine Frage im beschränkten Sinne der Strategie, sondern eine Frage des Nationalstolzes. Sie empfinden Gibraltar und Suez als das Symbol eines Willens, das Aufstehen Italiens zu verhindern, und als Ausdruck der Absicht, Italiens Nationalwürde zu schmälern.“
Ansaldo fragt sich in diesem Zusammenhang, weshalb englische Zeitungen gerade jetzt mit einer Verdrängung der britischen Zensur in einem derartigen Tone von der englischen Vorherrschaft im Mittelmeer sprechen? Er kommt zu dem Schluß, daß diese Herausforderungen mit Rücksicht auf die innere Lage Englands gemacht werden, um damit die gedrückte Stimmung aufzufrischen und die Tatsache zu verdeutlichen, daß sich die Dinge in der Nordsee keineswegs so gestalten, wie England sich dies gedacht hatte.

Auf 1000 Soldaten ein Stappenujude

Frankreich — Englands letzte Kolonie / Pariser Blockadentäuschungen

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)
Rom, 16. Januar.
Nach Informationen der italienischen Presse kann die Stimmung der Massen in England und Frankreich nur als gedrückt bezeichnet werden. So berichtet „Corriere della Sera“ aus Paris, daß man sich in Frankreich über die Witzungen der Blockade gegen Deutschland geäußert habe. Man habe hier einmütig festgestellt, daß die Blockade als eine entscheidende Waffe gelaugt; allein die Hoffnung, Deutschland durch eine wirtschaftliche Belagerung auf die Knie zu zwingen, schwinde in den französischen Massen immer schneller. Statt dessen erlebe das französische Volk jetzt Nahrungsmittelbeschränkungen an eigenen Leibe. Man wisse, daß immer neue Beschränkungen verhängt würden.
Bemerkenswert sind nach italienischer Ansicht auch die Veröffentlichungen einer Londoner Zeitschrift über die Teilnahme der englischen Seeboten im englischen Expeditionskorps in Frankreich, aus denen sich ergibt, daß auf tausend englische Soldaten ein Jude in der Campagna kommt, während der jüdische Bevölkerungsanteil in England von derselben Zeitschrift mit zwölf Prozent angegeben wird. „Regime Fascista“ bemerkt dazu, daß dementsprechend von hundert Juden in England 99 die gewinnbringenden Geschäfte mit dem Kriege — siehe Hore-Belisha und seine jüdischen Kriegesleiter — zum Schaden der englischen Götter machen.
Zu den neuerdings geäußerten Witzungen zwischen England und Frankreich bemerkt Ansaldo im „Telegrafo“ ironisch, daß dieser Plan bereits im Mittelalter von den Engländern Frankreich nahebringen verlustet wurde, als Frankreich Englands erste Kolonie werden sollte. „Seute bemüht sich England, nachdem es sich den Rest der Welt einverleibt hat, Frankreich zur letzten seiner Kolonien zu machen, die zugleich die gewinnbringendste und England nächstliegende sein soll mit der Aufgabe, das englische Weltreich zu garantieren.“

Rußland warnt vor Ausweitung des Krieges

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Erklärung des sowjetrussischen Gesandten an den norwegischen Außenminister schließt wie folgt: „Die Regierung der Sowjetunion lenkt die Aufmerksamkeit der norwegischen Regierung auf diese Tatsachen und Affäre der norwegischen Behörden, die gegen die Sowjetunion gerichtet sind. Die Regierung der Sowjetunion hält es für dringend erforderlich, der norwegischen Regierung zu erklären, daß obige Affäre der norwegischen Behörden nicht nur in ausgedehntem Widerspruch zu der von der norwegischen Regierung erklärten Neutralitätspolitik stehen, sondern auch zu unermesslichen Komplikationen führen und die gegenwärtigen normalen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Norwegen trüben können.“

Am 6. Januar ließ der norwegische Außenminister Koht dem bevollmächtigten Gesandten der Sowjetunion in Norwegen, Piotrowski, die Antwort der norwegischen Regierung zugehen. In dieser Antwort bemerkt die norwegische Regierung, daß die gegen sie erhobene Klage über die Verletzung der Neutralität sich auf ungenaue Informationen stütze. Die Angriffe gegen die Sowjetunion in der norwegischen Presse gehen von Kriminalpersonen aus und werden von den verantwortlichen Kreisen nicht gutgeheißen. Was die Organisation der Rekrutierungsausschüssen in Norwegen betrifft, so ist der Militärdienst in einem fremden Lande in Norwegen gesetzlich verboten und wird daher nicht gekartet werden. Die norwegische Regierung begünstigt auch nicht den Verkehr von Waffen oder Kriegsmaterial nach Finnland. Wenn sich gewisse Personen freiwillig nach dem Ausland begeben, um am Kriege teilzunehmen, so bildet dies nach Ansicht der norwegischen Regierung keine Ver-

letzung der Neutralität. Die Durchfuhr von Waffen durch Norwegen steht ebenfalls nicht im Gegensatz zum Völkervertrag. Zudem hat, nach Willen der norwegischen Regierung, bisher keine Durchfuhr von Kriegsmaterial für Finnland durch Norwegen stattgefunden und die Privatpersonen solchen Materials aus Norwegen erreichen nur ein ganz unbedeutendes Maß. Die Antwort der norwegischen Regierung schließt mit der Versicherung, daß sie bis jetzt die Neutralität, die sie bezüglich des Krieges in ausländischen Staaten erklärt habe, beobachtet habe und daß sie beabsichtigt, dieselbe auch in Zukunft einzuhalten. Die norwegische Regierung gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Norwegen auch in Zukunft fortbestehen möchten.

Schweden erwidert

Der schwedische Außenminister G. Scharner überreichte am 10. Januar dem bevollmächtigten Gesandten der Sowjetunion seine Antwort. In dieser Antwort erklärt die schwedische Regierung, daß das schwedische Volk für Finnland warme Sympathien hege, die sich in der

Presse widerspiegeln. Nach der Verfassung seien jedoch Entscheidungen ausmächtigter Mächte und ihrer Vertreter vorbehalten. Nach Ansicht der schwedischen Regierung könne weder ihre Stellung der Presse gegenüber noch ihre Attention auf irgendeinem anderen Gebiet der Sowjetunion einen Anlaß geben, Klagen gegen Schweden zu erheben. Die ungenaue Formulierung derselben beruhe in der Hauptsache auf ungenauer Information. Insbesondere beruhe die Behauptung betreffs der Rekrutierung schwedischer Freiwilliger auf Tatsachen. Die Rekrutierung von Freiwilligen hat nur auf private Initiative stattgefunden, und die Anzahl dieser Freiwilligen stimmt nicht mit der von der Sowjetregierung genannten Zahl überein. Die schwedischen Behörden unterließen die freiwillige Rekrutierung nicht, und Offiziere und Soldaten, die in Schweden dienen, nehmen nicht als Freiwillige an finnischen Kriegen teil. Die Sendungen von persönlichen Gegenständen aus Schweden nach Finnland oder von Sendungen aus anderen Ländern, die im Transit durch Schweden gehen, können nicht der Anlaß zu Einmischungen sein. Schweden bemüht sich, seine Handelsbeziehungen mit anderen Ländern zu wahren. Finnland kann die von ihm gewünschten Waren aus Schweden importieren oder im Transit durch Schweden beziehen. Die schwedische Regierung hält es nicht für möglich, diesen Standpunkt zu ändern und dem Warenaustausch zwischen Schweden und Finnland Hindernisse in den Weg zu legen.

Die Antwort der schwedischen Regierung schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die weiter oben auseinandergesetzten Überlegungen Mißverständnisse, welche zwischen Schweden und der Sowjetunion entstehen könnten, zerstreuen und der Regierung der Sowjetunion beweisen werden, daß ein Anlaß zu Klagen gegen die schwedische Regierung nicht besteht. Die schwedische Regierung führt keine aggressive Politik gegen die Sowjetunion und wünscht, jedes Mißverständnis in den gegenseitigen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Schweden zu vermeiden.

Nicht voll befriedigend

Die von der norwegischen und besonders der schwedischen Regierung den Vertretungen der Sowjetregierung erteilten Antworten können nicht als voll befriedigend angesehen werden. Die Regierungen von Norwegen und Schweden leugnen nicht alle Handlungen, welche ein Beweis der Verletzung der Neutralitätspolitik von ihrer Seite sind. Dieser Zustand birgt Gefahren. Er ist ein Beweis dafür, daß die Regierungen von Schweden und Norwegen sich nicht mit der nötigen Energie der Aktion der Mächte widersetzen, die sich bemühen, Schweden und Norwegen in einen Krieg gegen die Sowjetunion zu ziehen.

Keine besonderen Ereignisse

Berlin, 16. Januar
Das Oberkommando der Wehrmacht gab Montag bekannt:
Keine besonderen Ereignisse.

Zwei Flieger ausgezeichnet

Berlin, 16. Januar.
Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspektor der Luftwaffe, Generaloberst Milch, überreichte Montag im Beisein des Korpsführers des NS-Fliegerkorps, General der Flieger Christian, die vom Führer für die beiden fliegerischen Leistungen gestifteten Adolf-Hitler-Preise für Motorflug und Segelflug. Der Adolf-Hitler-Preis für Motorflug wurde Oberleutnant P. K. Wolf, der für Segelflug NS-Fliegerführer R. K. K. überreicht.

Britendampfer gesunken

Amsterdam, 16. Januar.
Der britische Dampfer „M. I. C. S. E. u. 14“ (4575 BRT) ist, wie Reuters meldet, vor kurzem an der französischen Küste, auf eine Sandbank gelaufen und innerhalb von 10 Minuten gesunken. Die aus 34 Köpfe bestehende Mannschaft konnte sich retten.

Finnischer Hilfskreuzer torpediert

Helsinki, 16. Januar.
Der finnische Hilfskreuzer „Aurora“ wurde im Böttischen Meerbusen von einem russischen U-Boot torpediert. Es sank innerhalb von fünf Minuten. Die meisten Mitglieder der Besatzung wurden von einem schwedischen Dampfer gerettet. Der Kapitän und der Erste Steuermann gingen mit dem Schiff unter.

London übertrumpft Münchhausen

Berlin, 16. Januar.
Nachdem die britischen Flieger seit Beginn des Krieges bei sich ständig wiederholenden Luftangriffen Italiens deutscher Schiffe und Küstengebiete die Schaumkrone der Nordsee und einmal sogar eine dänische Insel bombardiert hatten, sah sich die Londoner Administration vor einigen Tagen veranlaßt, endlich einmal eine Erfolgsmeldung in die Öffentlichkeit zu hinausposaunen. Es wurde behauptet, britische Flieger hätten erfolgreich Ertragsunterstützung über Öböhmen und Dänemark durchgeführt. Die Wahrheit dieser Behauptung ist von deutscher Seite einsehend dargelegt worden. Nun hat der Londoner Rundfunk einen kläglichen Versuch unternommen zu beweisen, daß britische Fliegergeleitzüge tatsächlich über Südbaltik gelaufen seien. Der Witz des einen Fliegergeleitzuges, so erklärt der Londoner Rundfunk, habe Wien längs der Donau“ hell erleuchtet gesehen, während der andere Witz die gleiche Behauptung über Wünden gemacht haben will.
Diese „Wemmel“ haben uns gerade noch gestellt, um den plumpen Schwindel über diesen „Ertragsunterstützung“ aufzuheben. Jedes Kind in Deutschland weiß nämlich, daß sowohl Wünden als auch Wien seit mehreren Wochen unter britischer Bombardierung stehen.

Kurtzmeldungen

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der zum Erntedankfest in Lippe weilt, bestatigte Montag die Weberei Delius und die Durchfuhr der Weberei Delius in Dillenberg zurück nach Bielefeld, um in den Dürtopfwerken zu sprechen.
Der Regierungspräsident des neuen Regierungsbezirks Hildesheim, Dr. Werthe, ist plötzlich an Herzschlag gestorben.
Montag vormittag wurde die von der slawisch-deutschen Gesellschaft im Rahmen der Amtseinführungsfest des ersten Rektors der slawischen Universität Dr. Luba veranstaltete deutsche Buchausstellung in Freiburg eröffnet.
Mussolini hat den Führer der deutschen Abordnung zur Durchführung der Umkleidung der deutschstämmigen Bevölkerung des Mittelmeeres zu einer herzlichen Unterredung empfangen.
In England sind im Rahmen der zöllen Verteilung besondere Arbeitergruppen gebildet worden, die bei Aufräumungsarbeiten auf beschädigten Schiffen eingesetzt werden sollen, die auf Wären gelaufen oder torpediert worden sind.
Im „Daily Herald“ unterstreicht der stellvertretende Leiter der englischen Labour-Partei Greenwood, daß die Labour-Partei keinen politischen Waffenstillstand mit der Regierung geschlossen hat, und daß die Opposition nach wie vor volle Handlungsfreiheit habe.
Der Fleischmangel in Frankreich veranlaßt die französischen Schlachter, die geringen Fleischmengen dadurch zu „strecken“, daß sie unerschwingliche Preise erheben.
Die dänische Arbeitslosenrate ist im Laufe des Dezember um fast ein Drittel gestiegen, nämlich um 55 000. Sie beträgt jetzt 174 000.
In griechischen Geschäftskreisen wird die bevorstehende Reise des griechischen Finanzministers nach London aufmerksamer verfolgt, der den Versuch machen will die in Folge der schwachen englischen Devisenlage einsetzenden griechischen Guthaben in England aufzutauen.
Montag nachmittag wurde in Palermo ein furchter aber ziemlich heftiger Erdbebenstoß registriert. Einige Häuser sind beschädigt worden.
Das amerikanische Blatt „Newport Enquirer“ prangert in einem großaufgemachten Artikel Englands Kämpfe gegen Finnland an.
Nach einem Kommuniqué des argentinischen Außenministeriums sind die argentinisch-nordamerikanischen Handelsvertragsverhandlungen an der unangenehmen Haltung Nordamerikas gescheitert.

Kameradschaftsdiens des Rundfunks

Wie der Großdeutsche Rundfunk im Wunschkonzert teilnahm, wird mit Wirkung vom 20. Januar im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht vom Großdeutschen Rundfunk ein Kameradschaftsdiens für Wehrmacht, Polizei und Arbeitsdiens eingerichtet.

Die Zahl der Mitteilungen, so zum Beispiel der Geburtenanzeigen, die für die Wunschkonzerte an den Großdeutschen Rundfunk herangetragen worden sind, sind so groß, daß stets nur ein Bruchteil davon durchgeföhrt werden konnte. Da ihm auf dem normalen Postwege viele Mitteilungen, die den Soldaten an der Front interessieren, ihm erst verhältnismäßig spät zur Kenntnis kommen können, so Geburten, Todesfälle und andere wichtige Mitteilungen, wurde der Bes gewöhnt für diese Mitteilungen eine besondere Rundfunksendung einzurichten. Der Kameradschaftsdiens wird ab 20. Januar, ab 1.30 Uhr morgens, für den Westen über den Deutschlandsender, für den Osten über den Hauptsender Bob 1, für die Kriegsmarine über den Sender Bremen erstehen. Bei allen Einheiten der Wehrmacht der Polizei und des Arbeitsdiens wird um 1.30 Uhr morgens ein Empfangsbesohlt sein, so daß Mitteilungen für Angehörige des betreffenden Truppenteils, die unter Angabe der Feldpostnummer durchgeföhrt werden schnellstens weitergeleitet werden können.

Die Mitteilungen aus der Heimat müssen an den Großdeutschen Rundfunk mit dem Stichwort "Kameradschaftsdiens" durch die Briefe eineliefert werden. Um jeden Mißbrauch auszuschließen, müssen die Einlieferungen besulbstigt sein. Es genügt, wenn die Besulbstigung durch die zuständige Ortsgruppe der NSDAP, oder durch die zuständige Gemeinde- oder Besohlsbehörde vorgenommen wird. In besonders eiligen Fällen können Durchrufen auch telefonisch jedoch nur von Ortsgruppen der NSDAP, oder von Besohlden vorgenommen werden.

Befohlung der Soldaten

Starkstellung von Zweifelsfragen

Ueber die Befohlung der Soldaten bei freiwillig eingegangene Dienstverpflichtung gibt das RMW zur Erzielung einer einheitlichen Befohlung innerhalb der Wehrmacht und zur Befohlung von Zweifeln folgendes bekannt: 1. Während der Befohlung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht erhalten Soldaten neben dem Wehrlohn eine Friedensgehälter, auch nicht bei Beförderungen und wenn sie eine längere Dienstverpflichtung eingegangen sind. Ausgenommen sind nur die Fahnenjungen. Sie erhalten als Berufslohn eine Minderlohn auf die Erfüllung der aktiven Dienstpflicht nach der Befohlung zum Unteroffizier neben dem Wehrlohn die Friedensgehälter ihres Dienstgrades. 2. Soldaten, die im Herbst 1939 nach Erfüllung der aktiven Dienstpflicht zur Entlohnung gekommen waren, jedoch aus Anlaß des besohlenen Einlages zurückbehalten sind, erhalten neben dem Wehrlohn keine Friedensgehälter. 3. Soldaten, die vor dem besohlenen Einlage die Dienstverpflichtung für ein drittes Dienstjahr oder vor dem besohlenen Einlage eine Dienstverpflichtung für eine 4 1/2 jährige oder zwölfjährige Dienstverpflichtung eingegangen sind oder eingehen, erhalten vom Tage der

Ansozialer Hausbesitzer bestraft

Der Hausbesitzer Alfred Kraetz in Stralund hatte in seinem Haus eine Wohnung zu vermieten. Es fand sich auch ein Mieter, mit dem K. einig wurde. Bei Gelegenheit der schriftlichen Festlegung des Mietvertrages kam die Rede darauf, daß der neue Mieter ein Kind hat und ein weiteres erwartet. Daraufhin erklärte der Hausbesitzer, daß der Mietvertragsabschluß nicht in Frage komme, da er nur in ein kinderloses Ehepaar als Mieter wünsche, und vermietet fünf danach die Wohnung an einen noch unzerheiratheten Mann. Inzwischen hatte die Gestalt von der Gabe gehört und sich des Hausbesitzers für ein paar Tage angenommen. Nach seiner Entlohnung wurde er jedoch auf Anordnung einer höheren Stelle in ein Konzentrationslager überföhren wo er nun Geiselnhaft hat, seine Aufweisung von der Konsejenz nationalsozialistischer Grundzüge zu berücksichtigen.

Zwischenbahn plant großzügigen Ausbau

Der Bau des neuen Zwischenbahnhofs bei Bad Zwischenahn, der nach mehrjähriger Arbeit im Jahre 1939 fertiggestellt werden konnte, regelt die künftige Planung Zwischenbahns nach grundsätzlichen Grundrissen. Er sieht insbesondere der Ausdehnungsmöglichkeit nach Rauhaußen und Hoftrup Grenzen und will ein neues Wohnsiedlungsgebiet jenseits der Eisenbahnlinie erschließen, um damit einen gefunden und planmäßigen Ausbau des Ortsbildes zu gewährleisten. Der Bau der neuen Zwischenbahnhofs besteht und die Anlage eines Sportplatzes sind für dieses neue Gebiet, das heute Bad Zwischenahn II (früher Zwischenbahnerfeld) heißt, bereits festgelegt. Auch die weitere Erschließung des Meeresufers, die in den letzten Jahren weiterhin so erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen hat, wird durch den Bauausbauplan kräftig gefördert. Ingesamt gesehen stellt der Zwischenbahner Bauausbauplan, der von dem Kräftigsten Prees ausgeht worden ist, ein bedeutungsvolles Werk dar.

Wirksamkeit der Dienstverpflichtung, frühestens vom Beginn des dritten Dienstjahres ab, neben dem Wehrlohn die Friedensgehälter ihres Dienstgrades.

4. Soldaten, deren freiwillig eingegangene Dienstverpflichtung für ein drittes Dienstjahr oder für eine 4 1/2 oder zwölfjährige Dienstverpflichtung während der besohlenen Einlage abläuft, erhalten auch nach Ablauf ihrer Dienstverpflichtung neben dem Wehrlohn die Friedensgehälter ihres Dienstgrades weiter. Bei Beförderungen erhalten sie die Friedensgehälter ihres neuen Dienstgrades und bleiben in Befohlungsgruppen mit Dienstaltersrang nach Wegfall der Friedensbestimmungen. Nach Ablauf der zwölfjährigen Dienstverpflichtung stehen die Bezüge der Soldaten im 13. bis 18. Dienstjahr zu. 5. Aktive Unteroffiziere, auch solche deren Dienstverpflichtung während des besohlenen Einlages abgelaufen ist, die zum Offizier oder Offizier d. B. befördert werden, erhalten neben dem dienstverpflichtungswürdigen Wehrlohn die Friedensgehälter des Dienstgrades als Offizier. Die Beförderungsregelung zu 1 bis 5 gilt vom Beginn des besohlenen Einlages ab.

Stadtyer up't Land/Erlebnisse

Der unferem Vaterlande von den englischen und französischen Blutfutaten aufgewungene Krieg erfordert die ganze Kraft und den reichsten Einlage jedes Deutschen. Ob der einzelne an der Front oder in der Heimat seinen Antheil leistet, ist gleichgültig; denn ein Volksterror kann nur dann von außen her unzerstörbar sein, wenn sein Inneres, unfer Heimat, in gleichen Maße seine Pflicht tut und keineswegs gewillt ist, sich durch Fehle und Lügen des Auslandes in die Knie zwingen zu lassen. Aus dieser Erkenntnis heraus war es zur dringenden Notwendigkeit geworden, die Oberprimaner der höheren Lehranstalten in den Kriegsheimadmittien einzusetzen. So wurden überall die hoffnungsgelächelten Abiturienten, oder solche, die es werden wollen, zur Stärkung der inneren Front herangezogen. Sie, die Diern 1940 eigenständig ihr Amt hätten ablegen wollen, wurden vornehmlich in der Landwirtschaft eingesetzt. Nun ist schon über die Hälfte der Zeit wie im Fluge verlaufen, und schon bald werden unsere "Angehörige und Mäde" an anderer Stelle ihre Pflicht tun. So folgendes wollen wir einige ihrer recht unterhaltsamen Erlebnisse, die sie in ihrer kurzen Zeitpausen hatten, erzählen: "Mit Mißfang an, mit Mißföe auf..." "Kerr... 1/5 Uhr morgens. Eilige Kälte. Aus aus den Federn und hinein in die Stallflamatten. Gar kein leichtes Leben haben Diern und Selmut, nein, nein, von morgens früh bis abends spät radein lie sie ab, damit das "Ben-lum" erledigt wird. Das unangenehmste Geschäft ist wohl das lichte Fein Ende nehmen Mißfahnen; etwa 15 bis 25 Karren voll rollen nach jeder Bauhüttenfütterung auf den "Stoß des Bauernhofes". Besonders "annehmlich" wurde ein Klassenkammerad eines Morgens übertracht, als er,

nichts ahnend, den "Grop" entleerte. Eine Kuh (Gertha war ihr schöner Name) hatte unbenutzt den Schwanz erhoben. Und schon ging der braune Trei über die Schultern des armen Ausmistfers, riefelt langsam bei der "Nack herab" und gelangte nach Hasten über die Hecken an seinen Bestimmungsort. Troden meinte der Anglistabe: "Das kann'n ollen Mißföe nicht erschüttern." Dem unglücklichen Bestroffenen soll das Frühföe nur wenig gemundet haben! "Alles Gute kommt von oben..." Ja, lieber Leser, wenn Du auch nur gewohnt bist, Bindfäden regnen zu sehen, so wirst Du auch folgendes Stücklein wohl oder übel glauben müssen. Käufst Heini, der Klassenreporter, da eines Mittags durch den langen Viehstall, plötzlich hemmt er seiner Schritte Lauf; mit sadmännlichem Blick und vielgegrübelten Kennenmerken stellt er im Bestreben, zu seinen Kameraden gerannt, fest: "Eure Besten löden!" Dabei betrachtet der Bauer in spe aufmerksam den Hinterteil zweier Rindsmistker. "No, denn mot mi d'r äben adter to!" Mit dieser Bemerkung bindet unser Freund das eine Tier los und pflocht es in der Scheune an einem Kiesel an. Dann begibt man sich zum zweiten Best, um es ebenfalls zu holen. Da erntet plötzlich ein Söllengepötel, als wenn die Welt unterzugehen sollte. Mit furchtbarem Krach und einem langgezogenen, angsterfüllten "Dööööö", raft ein Etwas durch den Hill (die Dede des Kuhstalls) in einen leeren Stall. Und aus dem Staub und dem Holstrümmern löst sich zum Erstaunen aller das Kind, das lochen noch friedlich aneueunden stand. Es hatte sich losgerissen, hatte über den schräg anliegenden Kneuen eine Kletterpartie gemacht und war dann mit lautem Geheiß durch den schon morichen Boden gebrochen. Doch ist diese unheimliche Sinnenföe in umgekehrter Richtung glücklicher

weife ohne ernsthafte Folgen für das Kind verlaufen! "De Hauer in d' beste Kamer..." Man kann es zwar kaum glauben, daß ein wirkliches Wortspiel, dazu auch noch ein Hauch von Humor, in der Sprache des Bauern, und doch ist dort, wo unfer Primaner haufen, so etwas möglich gewesen. Bekannt ist aus eines lichen Tages einer unferer 86 den Aufruf, einen Hauer, ein männliches Schwein, von einem benachbarten Hof zu holen. Da der junge Mann einen Strid für das Hinterbein des Tieres vergessen hatte, trieb er das Tier vor sich her. Obwohl der Treiber in der Schule gar kein fächerter Mathematiker war, konnte er das, was im folgenden geschah, auch nur schmerzlich im Voraus berechnen. Schon nach wenigen Schritten geriet der Hauer topfüber in einen mit Wasser gefüllten Graben. Wollig "durchnäßt" nahm das Wortspiel nach diesem kalten Bade Reißaus in eine Wühlö, wo gerade einige Mehlkäse umgekehrt wurden. Und mitten hinein raft das Tier in den weifen Haufen, um darauf schon wieder weiter in ein Bauerntaus zu eilen, wo es anfangs in der Kälte landete, dann aber weiter durchbrach, bis es sich in der guten Erde sich den Anwehenden vorstellte. Mit lautem Galloß gelang es dem "Anwänger" endlich, das edle Wortspiel an Ort und Stelle zu schaffen. "Da werden Weiber zu Spänen..." Ja, ja, die Besten. Ohne es selbst noch zu merken, schlagen sie unbewußt nach hinten aus, gerade dann, wenn man dort zu tun hat. Bisweilen lösen sie kräftig oder drehen sich im Stall herum, so daß ihr gewisses Etwas unbedingt in die Wafferrinne fällt in den "Grop" fallen muß. Doch man will solchen Geschehnissen immer keine feste Not hat, mußte auch unter Kamerad Heinz-Adolf am eigenen Leibe verpöfen. Mit vieler Mühe hatte er ein solches Rindsweib an einem Sonntagvormittag einen

hometerlangen Weg vom nächsten Bullen geföhrt; gewiß keine Kleinigkeit bei der Glätte, die damals herrschte. Warm sahen die Sonne vom Himmel und in der Ferne erlangen Glöden. "Doch mit des Geföhdes Mächten, ist kein ewiger Bund zu stechen!" Ob nun plötzlich ein unbändiger Drang in die goldene Freiheit bei dem Jungtier zum Durchbruch gelangte, ist gleichgültig. Nebenfalls lehte das Best plöschlich am Erdboden an. Fein ließ die Hand fassen, sauste infolge der Glätte auf seine Hinterbeinengattung, und dahin floh das Tier, dem fetten Stalle zu. Eine wilde, aufreudene Jagd begann. Wie vom Teufel besessen, durchbrach das edle Klauenvieh Weideeinrichtungen, klappte durch Gebüß und Hecken, durch Gärten und Felder. Viele Klusturen fernsiedelten der "Späne" Lauf. Erst nach Stunden gelang es, das sich wild gewohene Tier mit einem starken Aufgebot von tapferen Männern wieder einzufangen. Und Heim-Adolf abschließend: "Das war eine Fahrt mit Hindernissen!" "Und schlägt der Bauch auch Falten..." Ja, ja, aus uns werden niemals wackelige Bauern werden, obwohl wir unfer Arbeit mit Luft und Liebe verrichten und die Heimatlichkeit als eine recht angenehme Unterbrechung der Schulzeit empfinden, darüber hinaus aber auch den tiefen Ernst und die unbändige Notwendigkeit unferer Einlages erkennen. Gewiß, für manche Kameraden war es nicht leicht, so plöschlich den Federhalter mit der Wiffgabel zu veranlassen. Wir von der Penne wissen, daß wir dort, wohin wir von der Fütterung geteilt werden, unbedingt abzurufen werden und dort daher unfer Pflicht zu tun haben. In diesem Sinne werden wir auch die reifliche Zeit noch in der Landwirtschaft schaffen werden wir unfer unferen Kräfte für die Ernährung unferer deutschen Völkern einbringen bis uns des Führers Befehl an eine andere Stelle weist! H. Davids.

Aus niederdeutschen Gauen

Für 1000 RM. Kleidung gestohlen In der Nacht zum 12. Januar ist in einem großen Geschäftshaus in Hannover ein Einbruchdiebstahl ausgeführt worden. Die Täter entwendeten dort normierte Bekleidungsstücke und Textilwaren im Werte von etwa 1000 RM.

Sechs Glüdspiele erwischt Durch eine härtere Streife der Kriminalpolizei in Dsnab rüd wurden in einem Lokal sechs Personen beim Glüdspiele übertracht. Das auf dem Spielteisch befindliche Geld wurde beschlagnahmt. Es wird jetzt eine nützlichere Verwendung finden. Gegen alle Personen, die sich an dem Spiel beteiligt haben, ist ein Strafverfahren wegen verbotenen Glüdspieles eingeleitet; ebenso gegen den Wirt wegen Duldens von Glüdspieleten in seinem Lokal.

Gemeiner Dieb muß ins Zuchthaus

Der erst 21 Jahre alte Herbert Hoffmann aus Dertmund beging schon als Schulfange Diebstähle, so daß besondere Erziehungsmaßnahmen angeordnet werden mußten. Nach Verhörung einer Gelangnisstrafe kam er zu einem Bauern im Kreise Herzford. Auf dem Hofe lagen auch zwei Soldaten im Quartier. Nach einem unheimlich verhassten Handverhät unterlufst Hoffmann zu Schule die Hofe des einen der schlafenden Soldaten und entwendete daraus rund 20.- RM. Die Vielesfelder Strafammer hielt die Voraussetzungen der Verordnung gegen Volksschädlinge für gegeben. S. wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Freiwilliger verhilft Gasvergiftung

Beim Zufallen der Frühpost bemerkte der Beifahrer in M a l a h in Karlen Gasgeruch in einem Hausflur. Ueber der Hausflur waren die anderen Türen im Flur verschlossen; anheulend rief er niemand in dem Hause. Der unglückliche Volksgenosse eilte zum Schulplatz, wo er vorher härtliche Gasmerksarbeiter gesehen hatte, und leitete diese von seiner Feststellung in Kenntnis Die Arbeiter drangen über die Mauer vom Weidenhof aus in das Haus ein und reparierten die schadhafte Gasleitung, durch die in der Nähe der Gasuhr ununterbrochen Leuchtgas auströmte. Die im oberen Stockwerk des Hauses schlafende kleine Tochter der Einwohnerrin Schr. wurde so vor dem Vergiftungsstode gerettet.

In Wolfen und in Herford verheiratet

Der 1907 im Kreise Reddinghausen geborene Alex Diebda hatte sich 1924 auf Wanderschaft begeben und landete schließlich in Polen, wo er 1928 ein 17jähriges Mädchen heiratete. Das junge "Mädel" bewerte allerdings nur vierzehn Tage. Der Ehemann konnte sich mit den sonstigen neuen Verhältnissen nicht vertragen und verließ nach kurzer Zeit aus er Gegen. Die ganze Zeit über hörte er nichts von seiner Frau in Polen. Im Sommer 1939 schloß er dann in Herford eine neue Ehe, nachdem er vor dem Standesbeamten eideschwörtlich versichert hatte, daß er noch nicht verheiratet ist. Die Witwe der Strafammer verurteilte U. jetzt wegen Verheimlichung seiner früheren Eheschwärterin zur Gefängnisstrafe zu einem Jahr und einer Woche Zuchthaus.

100 Jahre Harzer Koller

Die Harzer Kanarienzucht ist etwa 100 Jahre alt. Ihre Ursprung ist in einem Bergmann namens Trufe aus An d r e a s e r a g e rüchgeführt, der ersten kleinen gefiedereten Sänger von Bekanntheit aus dem Erzgebirge erhielt. Während seine Kanarienzucht nur einen kleinen Umfang hatte, brachte sein Sohn sie zu

Für den 17. Januar:

Table with 2 columns: Location and Time. Includes items like 'Von Sonnenaufgang 16.33 Uhr bis Sonnenaufgang 8.37 Uhr' and 'Wolbenaufgang: 11.38 Uhr'.

Table with 2 columns: Location and Time. Includes items like 'Wetraf. Er brachte seine Tiere bis nach America. Von einer Reise dieser Art brachte er wilde Kanarienvögel mit, die Schiffrichtige auf den Kanarischen Inseln gefangen hatten.'

Seltene Beute Jagdbesitzer Johann Tietzow in Ottersberg erlegte auf einem Wirtshaus sechs schwere Wildgänse, eine Beute, die zu den größten Seltenheiten der dortigen Gegend gehört.

Luftschußgemeinschaft - Arbeitsgemeinschaft

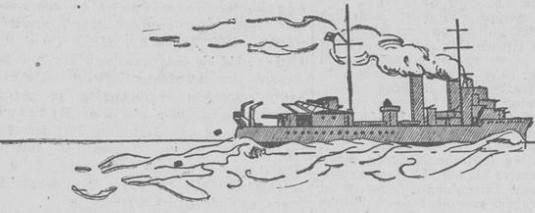
Für die Vermittlung der praktischen Luftschußaufgaben, die durch die Durchführungsordnung zum Luftschußgesetz der Bevölkerung übertragen ist, bedarf es des gemeinschaftlichen Mitwirkens aller Volksgenossen. Ein wirksamer Luftschuß, wie er allein den Schutz der Allgemeinheit und des Einzelnen verbürgt, läßt sich nur erarbeiten.

Die Luftschußgemeinschaften, die zugleich Schießgemeinschaften werden können, sind daher in allererster Linie Arbeitsgemeinschaften, deren Einlage der Luftschußwart zweckmäßig regelt und gewissenhaft übermacht. Der Reichsluftschußbund wird in den kommenden Wochen daher diese Arbeiten in der Luftschußgemeinschaft planmäßig anregen und überwachen. Er wird durch Beroffenlichung in der Presse auf die praktische Luftschußarbeit hinwirken und die Beroffenlichung in den Luftschußgemeinschaften fördern. Am Ende jeden Monats wird eine Leberprüfung dieser Art vorgenommen. Der Reichsluftschußbund vertraut darauf, daß die Luftschußgemeinschaften alles daransetzen, um ihre Luftschußgemeinschaften auf den bestmöglichen Stand zu bringen.

Die Luftschußgemeinschaften werden die besondere Verantwortung empfinden, die ihnen durch ihre Arbeit übertragen ist, und die Bevölkerung wird ermutigt, das nur durch praktische, willige Mitarbeit jedes Volksgenossen und durch tätige Unterstützung des Luftschußwartes die Luftschußgemeinschaften wirklich Arbeitsgemeinschaften werden können.

Die nächsten Tage werden von den Luftschußgemeinschaften zunächst einmal für eine gründliche Ueberprüfung der Organisation zu verwenden sein. Stand der Ausbildung der Selbstschützkräfte, Vorhandensein aller Selbstschützkräfte, Einlage für nicht mehr einlagfähige Selbstschützkräfte ist zu bestimmen. Die Selbstschützkräfte sind mit allen Wohnungen vertraut zu machen, da sie ja unter Umständen im Ernstfall die Wohnungen betreten und sich auch ohne fremde Hilfe darin zurechtfinden müssen.

Wasserbomben auf ein U-Boot



Die Wasserbombe, schon im Weltkrieg 1914-18 als Kampfmittel gegen U-Boote entwickelt, ist ein Sprengkörper, der mit Hilfe einer Abrollbahn oder eines Werfers gegen das getauchte U-Boot eingesetzt wird und in einer vorher eingestellten Tiefe explodiert.

Copyright by Erich Zander/RDS
Ausschneiden. Sammeln: A 5

Stottern

Auskunft über Beseitigung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos u. unverbindlich von ehemaligem schwerem Stotterer, der selbst durch die Tiefen seelischer Zerrüttungen gegangen ist. (Falls Zufassung in verschlossenem Umschlag ohne Ausdruck gewünscht wird, bitte ich um Einbindung von 24 Rpf. in Briefm.). Prakt. Ärzte u. Lehrer, die selbst Stotterer waren, wurden nach anderweitige Mißerfolge durch meine Methode in 10-20 Tagen gründlich von ihrem Leibel befreit. Originalzeugnisse zur Verfügung. Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprechangst muß durch systemat. Neuaufbau der Sprache beseitigt werden. 35jährige Praxis.

R. Warnke, Berlin SW 68, Spandauerstraße 31 a.

Fahrzeugmarkt

Zu verkaufen ein älteres **Kölnernes Schiff** 28 t, mit neuem 10-12-PS-Dieselmotor. Der Motor kann auch allein verkauft werden. **Riefe Münte, Ludwigsdorf.**

Tiermarkt

Suche junge tragende **Stute** oder gute 3jährige Stute anzukaufen. Zu erfragen unter Nr. 498 b. der D.Z., Emden.

Zu verkaufen eine schwere **11jährige Stute** Egge haben, Wagband.

Reinrassiger **Deutscher Schäferhund** 1 1/2 Jahr alt, mit Stammbaum, zu verkaufen. **Sinning, Leer, Bremer Str. 14a, Fernr. 2730.**

Ich suche zum 15. Febr. weg. Heirat meiner jetzigen eine **Hausgehilfin** die kochen und selbständig arbeiten kann. **Frau Vija Vits, Leer, Löwenstraße 8.**

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen Anfang 30, sucht z. 15. März Stellung in bürgerl., frauenl. Haushalt, Kinder angenehm. **Edr. Angebote unter 2 30 an die D.Z., Leer.**

Empfehle zur Zucht den **Auktionsbull**

„Quintus“
48 585

Leistung der Mutter im 5jährigen Durchschnitt: 4752 kg Milch, 202 kg Fett, 4,25% Fett.
Leistung der Großmutter: 6258 kg Milch, 243 kg Fett, 3,88% Fett.
Leistung der Mutter väterlicherseits: 5223 kg Milch, 212 kg Fett, 4,06% Fett.

Fernruf Oldersum 66. **G. Hagena, Woltershörborg**

Am **Mittwoch, dem 17. Jan. 1940** wird die Arbeit auf allen Baustellen **wieder aufgenommen.** Die Omnibusse verkehren von den bekannten Haltestellen aus. **Bauleitung Wittmundhafen**

Milch allein tut's nicht!
Das Knochengewebe des Kindes braucht mehr, um fest zu werden. Geben Sie ihm eine kalk-, phosphat- und vitaminreiche Zufuhrung!

Kalkenährnde BROCKMA hilft allen Kindern und schützt werdende und stillende Mütter vor Kräfteverlusten. **Dose mit 50 Tabl. nur RM. 1.20**

Zu haben in: **Emden: Löwen-Apothek - Drogerie Carsjens - Drogerie Müller**

In Dankbarkeit und Freude zeigen wir die Geburt eines **gesunden Stammhalters** an **Yrmgard Fiekrer geb. Köjener** **Andreas Fiekrer**
Großheide, den 14. Januar 1940 z. Jt. Helenslust, Dage.

Statt Karten! Ihre Vermählung geben bekannt **Amtsgerichtsrat Carl Jürgens und Frau** Ruth, geb. Jabel
Kiel, im Januar 1940 **Holtener Straße 47**

Leer, Nüttermoorerweg 21, den 15. Januar 1940.

Statt des Ansagens.

Nach schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, entschlief heute im Glauben an ihren Heiland meine liebe Frau, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Gerhardine Meyer

geb. Schnittjer

im Alter von 24 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen aller Angehörigen der trauernde Gatte

Edzard Meyer.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 18. Januar, 1/4 Uhr, von der lutherischen Friedhofskapelle aus.

Trauerfeier daselbst eine halbe Stunde vorher. Etwaige zugedachte Kranzspenden dorthin erbeten.

Veenhusen, den 14. Januar 1940.

Heute morgen 8.15 Uhr verschied nach längerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwägerin und Tante

Witwe Berendina Boeckhoff

verw. Beften, geb. Wintler

in ihrem 66. Lebensjahre.

Dies bringen zur Anzeige

Die trauernden Kinder.

Dein Lebenslauf ist nun zu Ende, du liebes, treues Mutterherz, Es ruhen nun die fleißigen Hände, sie waren sonst zu aller Zeit Bis an des Lebens selgem Ende, zum rüst'gen Schaffen stets bereit. Wie innig hast du uns geliebt, wie treu hast du's mit uns gemeint, Hab' tausend Dank für all das Gute, was du an uns hast stets getan. Nun ruhe sanft in Gottes Liebe, deine Schmerzen sind vorüber, Deine Leiden sind vollbracht, Gott hat alles wohl gemacht.

Beerdigung findet statt am Freitag um 13 Uhr. Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so möge man diese als solche betrachten.

Nordgeorgsfehn, Holte, Wickel und Ihren, den 14. Januar 1940.

Heute mittag entschlief sanft und ruhig im Herrn meine liebe Frau, unsere teure, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Janna Dieken

geb. Peters

in ihrem 84. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Andreas Dieken

nebst Kindern und Kindeskindern.

Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 18. Januar, 2 Uhr, in Nordgeorgsfehn.

Statt Karten.

Für das unserem lieben Verstorbenen gezeigte treue Gedanken und die ihm zuteil gewordenen Ehrungen, sowie für die uns erwiesene wohlthuende, herzliche Anteilnahme sagen wir allen Freunden und Bekannten

unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Trilling.

Greetsiel, den 16. Januar 1940.

Trauerbriefe liefert schnell und preiswert **D.Z.-Druckerei**



Befähigte Ischias

Herr Otto Weber, Dreher, Berlin-Schöneberg, Franz-Rupp-Str. 78, schreibt am 12. 11. 39: „13 Wochen lag ich fest an Ischias und sollte ins Krankenhaus. Da nahm ich Trinerol-Dualtableten. Ich bin von dem Tage an arbeiten gegangen. Nahe immer bei heftigen Schmerzen Trinerol-Dualtableten. Nun ist das Leiden verschwunden, und ich kann jedem in solchen Fällen nur Trinerol-Dualtableten empfehlen.“

Bei allen **Erfältungsstörungen, Grippe, Rheuma, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen** haben sich die hochwirksamen Trinerol-Dualtableten bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei **Bluten, Herz- oder Darmempfindlichkeit.** Wenden auch Sie einen Versuch! **Badung 30 Tabletten u. r. 70 Rpf.** In einschlägigen Apotheken erhältlich oder durch **Trinerol GmbH., München 27.**

Stellen-Angebote

Auf sofort gesucht **erfahrene Köche(innen), Wirtschaftserinnen** die in der Zubereitung und wirtschaftlichen Ausnutzung erfahren sind, sowie **Rüchenhilfen** und **kaufmännisch vorgebildete Angestellte** Küchen- und Kantinenverwaltung der Bauleitung Brodtefel.

Tüchtiger, selbständiger **Buchdrucker** für Akzidenz, an Anleger-Schnellpresse, Heidelberger und Tegel bewandert, sofort in Dauerstellung gesucht. **D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H. Leer (Ostfriesland).**

Gesucht zum 1. Februar oder später ein **junges Mädchen** mit gehob. Schulbildung als **Helferin für Apotheke** Hirsch-Apothek, Weener/Ems.

Suche zum 1. Februar oder später eine tüchtige, durchaus zuverlässige und selbständige **Wirtschaftlerin** nicht unter 25 Jahren, für landwirtschaftlichen Betrieb. **Frau A. Kempe, Groothusen über Emden.**

Für Landarztpraxis in der Friesischen Wehde wird erfahrene, älteres **Erstmädchen** zum 1. Februar 1940 gesucht. **Dr. Kade, Boahorn i. D.**

Gesucht **1 Schiffsjunge** **1 Leichtmatrose** zu melden bei **Schiffsmaster Heinz Behrends, Emden, Kleine Deichstraße 26, Fernruf 2758.**

Selbst arbeitende, saubere **Hausgehilfin** für ruhigen Haushalt zum 1. Februar od. früher gesucht. **Frau Kiebel, Bremen, Bismarckstraße 3.**

Erfahrenes junges **Mädchen**, nicht unter 20 Jahren, findet zum 1. März Aufnahme als **Haustochter** in der **Pastorei zu Berne in Oldend.** Wegen Verheir. der jetzigen **Jude** ich sofort eine erfahrene **Hausgehilfin** **Frau Rothbarth, Neuenburg in Oldenburg, Fernruf 300.**

Suche ein **Büchleinmädchen** möglichst per sofort. **Frau Barge, Forsthaus Hopels über Wittmund.**

Gesucht zum 1. oder 15. Febr. tüchtige **Hausgehilfin** **Rechtsanwält Christians, Leer, Lindenallee 18.**

Schutz gegen Grippe

Vernünftige Kleidung, gutes Schuhwerk und warme Handtücher sowie bei längeren Wanderungen durch frostige Läufe auch Hals- und Ohrenschützer, ermöglichen in großem Maße das Grippeeinsetzen einzeln oder zu verhindern. Neben der Warmhaltung aber muß darauf geachtet werden, daß die verschiedenen Hüllen nicht zu eng anliegen, denn durch das Abkühlen des Brustkorbes können leicht Frostbeulen auftreten. Man hüte sich vor aneinanderer Durchdringung bei kaltem Wetter. Ein gutes Mittel gegen Frostbeulen ist übrigens Eichenrinde, die man mit Wasser zu einer dicken braunen Brühe einleitet. Mit dieser Flüssigkeit wäscht man dann die betreffenden Stellen dreimal täglich. Bei längerem Aufenthalt in Schneelandschaften oder bei überaus großer Kälte kann unter gewissen Umständen ein allgemeines Erfrieren erfolgen. Die ersten Anzeichen sind Ermüdung und große Schläfrigkeit, die schließlich in völlige Bewußtlosigkeit übergeht. Bei Schneetouren in frostkaltem Wetter lerne von vorn für reichliche Ernährung. Trinkt man einen vor Kälte erkrankten Menschen an, so sollte man zunächst die erkrankten Gliedmaßen vorwiegend mit Schnee oder kaltem Wasser abreiben, nicht erkrankte Glieder sehr leicht brechen. Falls es es den Erfrierenen in einem warmen Raum zu bringen. Am besten schloßt man ihn in ein festes Bett, das erst allmählich angewärmt wird. Auch kann man ihn in ein festes Bett legen, das wenn das Leben anfangt zurückzuführen, sehr langsam auf 30 Grad erwärmt werden darf.

Meßerkeherei und „Brüderchaft“

Große Strafkammer Aurich

Die Strafkammer Aurich verurteilte in erster Instanz gegen den aus der Untersuchungsanstalt vorgeführten Br. aus Bentzenfeld wegen gefährlicher Körperverletzung. Der Sachverhalt ist folgender:

Am Abend des 1. November 1939 befand sich der Angeklagte in einer Gastwirtschaft in Bentzenfeld mit mehreren anderen Gästen. Aus irgend einem Grunde entstand zwischen dem Angeklagten und einem Gast B. eine Auseinandersetzung. Diese wurde jedoch geschlichtet. Beide tranken auch „Brüderchaft“. Gegen 24 Uhr verließen sämtliche Gäste jebann die Wirtschaft. Auf dem Nachhausewege wurde nun von dem Angeklagten ohne irgendeinen Grund B. erneut angegriffen und mit dem Meßer tödlich zugerichtet. Der Verletzte erhielt fünf Meßerstücke und zwar auf den Kopf, in den Arm, in die Brust, in die linke Gesichtshälfte und in den Bauch. Die letzte Verletzung war lebensgefährlich, daß es ist als ein Wunder zu bezeichnen, daß B. mit dem Leben davon gekommen ist.

Der Angeklagte gibt die Tat an sich zu, er will jedoch betrunken gewesen und von dem Verletzten auf dem Nachhausewege erneut zu-

ergriffen worden sein. Er wird aber durch die Beweisaufnahme voll überführt. Der Staatsanwalt hält mit Rücksicht auf die Schwere der Tat und mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte wegen Körperverletzung bereits vorbestraft ist, wegen gefährlicher Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren für angebracht und beantragt ferner Anrechnung der erlittenen Untersuchungszeit. Das Gericht erkennt dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend.

Anrechnung der Versicherungszeit

Der Reichsminister hat durch Erlass vom 6. Januar 1940 folgendes bestimmt: Für Versicherte, die wegen Eintritts der Krankenversicherung ausbleiben, wird die bei einer solchen Unternehmung zurückgelegte Versicherungszeit auf Grund der Arbeitsverhältnisse gleichgestellt. Dies gilt jedoch nur, wenn es sich um eine Krankenversicherungszeit handelt, also wenn in dem mit der privaten Krankenversicherung abgeschlossenen Vertrag Bestimmungen vorgesehen waren, die ihrer Art nach den Bestimmungen der Krankenpflege im Sinne der Versicherungsordnung entsprechen. Die Voraussetzungen für die Gleichstellung der Versicherungszeiten sind von den Versicherten nach-

zuweisen. Zum Nachweis genügt regelmäßig die Vorlage einer Bescheinigung der privaten Krankenversicherung. Diese Regelung tritt mit Wirkung vom 16. Dezember 1939. Durch diese Bestimmungen werden die Parteien, die bis bisher bei dem Lebensversicherer der privaten in die gesetzliche Krankenversicherung eingetragenen, befreit.

Unter dem Schutz des Reichsausschusses

§ 3, Gefangenschaft 1/381
Am Mittwoch findet der Monatsappell statt, zu dem alle erscheinen müssen. Antreten um 20.30 Uhr beim Heim der G. in laubener Uniform.
§ 3, Gefangenschaft 23/381, Oberium
Am Donnerstag, dem 18. Januar 1940, treten alle Angehörigen der Jahrgänge 1921-23 des Standortes Döhrum und Umgebung pünktlich mit 20 Uhr bei der Schule an.
§ 381, Mädelgruppe 3/381, Loga
Mittwoch, den 17. Januar, treten alle Mädel zum Gruppenappell um 20 Uhr bei der Schule an. Die Untergroupen sind angewiesen sein.
Zweigschaftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28, Bremen 1939.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Mädel) der Bezirksausgabe Leer-Weilerland: Fritz Brockhoff, verantwortlicher Mitarbeiter der Bezirksausgabe Leer-Weilerland: Bruno Jandag, beide in Leer. Für alle Ausgaben gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 19. Adressat: D. D. Hoff & Sohn, G. m. b. H., D. Leer.

Die Ausgabe der Zusatzloosenkarten für Kinder bis zu 8 Jahren für Kranke auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung, sowie für Personen, die berufsmäßig in der Krankenpflege beschäftigt sind, erfolgt am Mittwoch, 17. Januar 1940, vormittags von 8^{1/2} bis 12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr, im Rathaus hier.

Weener, den 14. Januar 1940
Der Bürgermeister, Klinkeburg.

Anzukaufen gesucht: Einige junge angeführte und zurückgestellte **Bullen** ferner schwere **Rühe und Rinder** hochtragende
Angebote erbeten an Lenhard Pla 192, Bingum, Tel. Leer 26 82

Zentral-Lichtspiele.
Prof. Carl Froelich's unvergänglicher Film vom Frühlingserwachen der Liebe
Ein Welterfolg!

Zu verkaufen
Habe eine im März kalbende **Auh zu verkaufen**
Jean B. Martens Ww., Iheringsehn II.

Ruhfahrb
hat zu verkaufen.
W. Busch, Heisefeld, Ringstr.

Ein traditionsreiches Schwein
(Ende dieses Monats fertigt) zu verkaufen. E. Meyer, Wolterhaudersehn, Untenende.

Prima Zerkel
hat abzugeben
L. Klock, Reermoor.

Stellen-Angebote
Wissen Verheiratung meiner Frauen

Freundliche Hilfe
für Haushalt und Laden zum 1. Februar gesucht.
Jean D. Groenewold, Bäderstr., Leer, Edzardstraße 60.

Silke
zur Führung einer Altwaren Dame wird sofort eine

Sagezmädchen
zum 1. Februar ein
gesucht.
Jean Abrecht Voskamp, Loga, Adolph-Hilfer-Strasse 47.

Hausgehilfin
sucht unter 18 Jahren alt.
E. Schattberg, Bremen-Burg.

Reifende Jugend
mit Heinrich George, Albert Lieven, Peter Voß, Sabine Peters, Marieluise Claudius, Hertha Thiele, Carsta Löck
Ein Werk, das man in seiner Art einmalig und bahnbrechend nennen kann!

2 Lehrlinge
gesucht.
Gebr. von Aswege, Loga Schwede und Schloßerei.

Tüchtige Kinderliebe
zum 1. Februar oder etwas später gesucht.
Frau Reinfke, Molkerei Collinghorst.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Kreis Leer
Kulturring der Stadt Leer

NATIONALSOZIALISTISCHES SYMPHONIEORCHESTER
Staatskapellmeister
Erich Kloss
kommt mit seinen 90 Musikern
am Montag, dem 22. Januar 1940 zu seinem dritten Gastspiel nach Leer
Beginn 20.30 Uhr im „Tivoli“-Saal
Eintrittspreise: nummeriert RM 3.-, unnummeriert RM 2.-
Vorverkauf: Zigarrenhaus Schmidt, Leer / Buchhaus Müller, Leer / Buchhandlung Schuster, Leer
Besorgen Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten!

Palast-Theater
Von heute (Dienstag) bis einschl. Donnerstag
Silvesternacht am Alexanderplatz
Ein Film, den man lange nicht vergessen wird, weil er das Leben schildert, wie es wirklich ist! Mit Jutta Friese, Hannes Stelzer, Karl Martell, Karl Raddatz, Hilde Hildebrand, Jakob Tiedtke.
Zwischen Land und Meer * Kriegskamerad Pferd
Neueste Wochenschau
Mittwoch-Nachmittag: Vorstellung
Anfang 4.30 Uhr

Regenfirmen haben geblieben.
G. N. Jeltrop, Leer, Hindenburgstraße.

Ihrhove! bei von Mark **Tanzschule Hausdörfer!**
Der neue **Tanzkurs** für Damen und Herren beginnt am **Mittwoch, dem 17. Januar**, abends 8 Uhr. Weitere Anmeldungen in der ersten Tanzstunde.

Tanzkursus Halstrup
Am Mittwoch, dem 17. Januar, beginnt im Saale des Gastwirts Stumpenfort in Halstrup bei Westerlede ein Kursus für Erwachsene. Anfang 20^{1/2} Uhr. Damen, die bereits tanzen können, sind als Gäste herzlich eingeladen.
Peter Wille, Tanzlehrer, Döbenburg i. D.

Mein staatlich gekörter **Bulle** deckt für Minderjahrl., Selbiger ist auch verkauft.
D. Dettler, Al.-Widlum.

Gummi-Stempel
für Behörden und zum Abstempeln von Bezugsscheinen und Karten liefern schnell und preiswert.
D. D. Hoff & Sohn, G. m. b. H., Leer

Drucksachen aller Art
liefern sauber und preiswert
D. H. Zops & Sohn, G. m. b. H., Leer i. Ostf. Anruf 2138.
So Gott will, feiern unsere lieben Eltern **Harm Dahsmann** und **Frau Gebke**, geb. Dojen, in **Benningsehn** am 17. Januar 1940 das Fest der **silbernen Hochzeit**.
Die dankbaren Kinder.

Familiennachrichten

Leer, Hamburg, Stuttgart, Schweidnitz, den 13. Januar 1940.
Heute nachmittag entschlief nach einem arbeitsreichen Leben unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Suhr Ww.
geb. Schmidt-
im 73. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrubt zur Anzeige **die Kinder und Angehörigen**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. Januar 1940, nachmittags 2 Uhr, von der luth. Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Deternerlehe, den 14. Januar 1940.
Heute in früher Morgenstunde entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater,

Johann Wilhelm Heyn
in seinem 78. Lebensjahre.
Dieses bringt namens aller trauernden Angehörigen zur Anzeige **die tiefgebeugte Gattin Entje Heyn**, geb. Möhlmann.

Beerdigung **Donnerstag**, den 18. Januar, nachmittags 2 Uhr, in Deternerlehe.